



»Gutes lehrte er gleich gut durch Wort, Schrift und That.«
Gedenkmünze 1791

Zollikofer-Stiftung

der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig

»Es gibt nichts, wodurch wir Gott mehr gleichen als durch Wohltätigkeit.«

Johannes Calvin in seiner Auslegung von Psalm 30, Vers 5



1. Laß mich, o Herr, in al - len Din - gen
gib selbst das Wol - len und Voll - brin - gen



auf dei - nen Wil - len sehn und dir mich weihn;
und laß mein Herz dir ganz ge - hei - ligt - sein.



Nimm mei - nen Leib und Geist zum Op - fer hin;



dein, Herr, ist al - les, was ich hab und bin.

Text: Georg Joachim Zollikofer 1766

Melodie: Dir, dir, o Höchster, will ich singen (Nr. 328)

Georg Joachim Zollikofer (1730–1788)

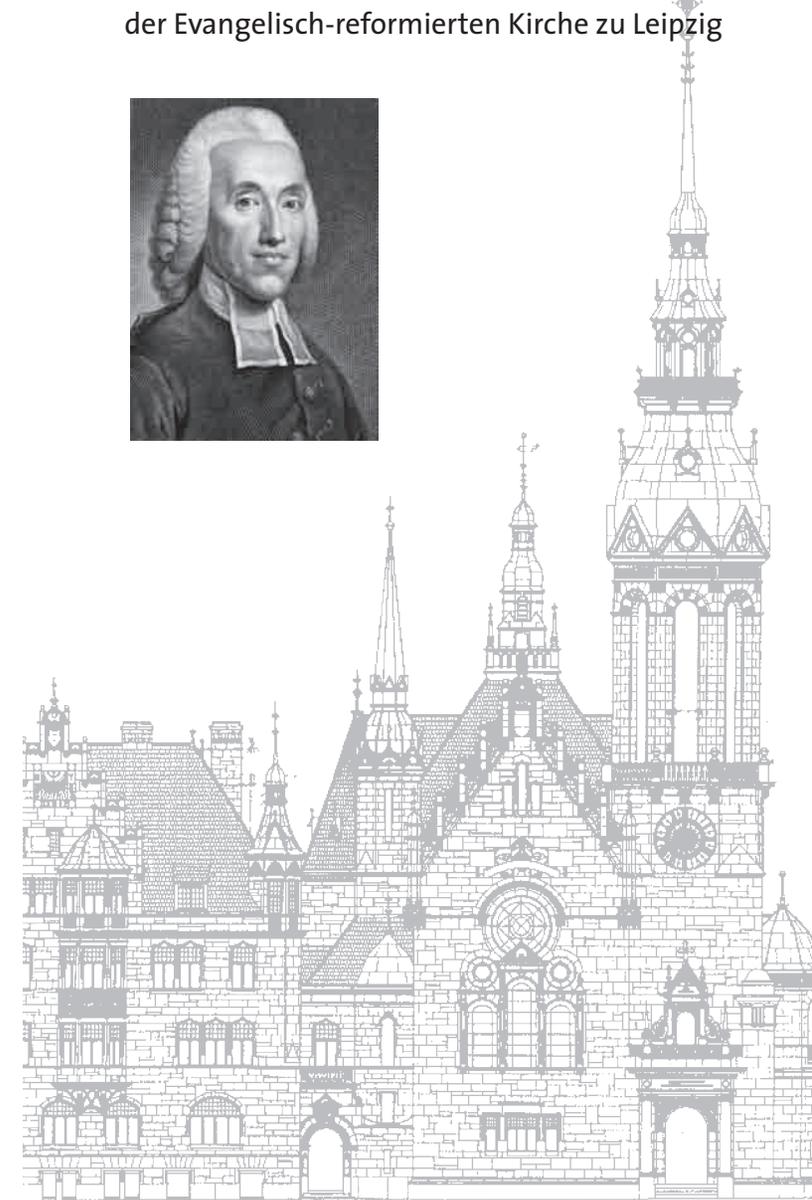
Georg Joachim Zollikofer wurde am 5. August 1730 im schweizerischen Sankt Gallen geboren. Nach seinem Theologiestudium und mehreren Stationen als Prediger in der Schweiz bewarb sich Zollikofer im Jahr 1758 auf eine Pfarrstelle der evangelisch-reformierten Gemeinde in Leipzig. Im August desselben Jahres hielt er in der Leipziger Gemeinde seine Antrittspredigt.

Zollikofers Amtsantritt brachte der Leipziger reformierten Gemeinde, die im Jahr 1700 von französischen Hugenotten gegründet worden war, eine entscheidende Neuerung: Als erster Prediger feierte Zollikofer Gottesdienste in deutscher Sprache. Jetzt konnten auch diejenigen am Gemeindeleben teilnehmen, die das Französische nicht oder nur noch schlecht beherrschten.

Zollikofers Predigten genossen einen guten Ruf über die reformierte Gemeinde hinaus. Bemerkenswert war sein Eintreten für religiöse Toleranz gegenüber Nicht-protestanten – im 18. Jahrhundert keine Selbstverständlichkeit. Auch musikalisch setzte Zollikofer Impulse: 1766 gab er ein »Neues Gesangbuch« heraus. Sein Kirchenlied »Lass mich, o Herr, in allen Dingen« hat bis heute seinen Platz im evangelischen Gesangbuch.

Als Anhänger der Aufklärung machte sich Zollikofer im kulturellen Leben Leipzigs einen Namen. Er verfasste eigene Schriften und übersetzte Werke der englischen und französischen Aufklärung ins Deutsche.

Fast 30 Jahre lang lebte und arbeitete Georg Joachim Zollikofer in Leipzig. Hier starb er am 22. Januar 1788 im Alter von 57 Jahren. Heute ist im Leipziger Stadtteil Volkmarsdorf eine Straße nach ihm benannt.





Leipzig braucht christliches Handeln

Aus der Präambel Die Zollikofer-Stiftung der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig hat die Aufgabe, christlichen Glauben und christliches Leben im Zeichen der Nächstenliebe in der Gegenwart erfahrbar zu machen.

Die Zollikofer-Stiftung fördert

- > die seelsorgerische Arbeit
- > die diakonische Arbeit
- > das kirchliche Gemeindeleben
- > die Kirchenmusik.

Helfen Sie im Sinne der Stiftung!

Werden Sie Zustifter oder spenden Sie und fördern Sie so eine nachhaltige Gemeindegarbeit. Mit Ihrer Zustiftung kann die Zollikofer-Stiftung langfristig das christliche Leben in der Gemeinde und in der Stadt sichern – ganz im Sinne Georg Joachim Zollikofer.

Testamentarische Verfügungen stützen die Gemeindegarbeit in besonderer Weise. Die Stiftung wahrt das Andenken an alle Zustifter, die sich um die Zukunft des Gemeindelebens verdient gemacht haben.

Wenn Sie mehr wissen möchten über das Gemeindeleben oder wenn Sie Fragen haben zur Arbeit der Zollikofer-Stiftung – sprechen Sie uns an.

Zollikofer-Stiftung

der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig
(rechtsfähige kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts)
Zu erreichen unter:

Zollikofer-Stiftung
Tröndlinring 7
04105 Leipzig

Telefon 0341.98 00 299
Fax 0341.98 08 822

mail@zollikofer-stiftung.de
www.zollikofer-stiftung.de

Konto-Nr. 1 000 000 555
BLZ 860 555 92
Sparkasse Leipzig



»Gott gebe Wachstum«
Gemeindegesiegel von 1702

Gestaltung: Uta-Beate Mutz, Leipzig
Druck: Druckerei Böhmlau, Leipzig

Überweisung / Zahlschein

Bankleitzahl 8 6 0 5 5 5 9 2

Betrag: Euro, Cent EUR 20

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts
Zollikofer-Stiftung
Konto-Nr. des Begünstigten 1 0 0 0 0 0 5 5 5
Kreditinstitut des Begünstigten Sparkasse Leipzig

Name, Vorname des Spenders (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- und Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Bitte geben Sie für die Spendenbescheinigung Ihren Namen, Vornamen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Begünstigter:	bei:
Konto-Nr.	
Auftraggeber/Einzahler:	
Verwendungszweck:	

Datum

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts